

Regionaler Erfahrungsaustausch der Wirtschaftsarchivarinnen und -archivare Sachsen/Thüringen – Herbsttagung am 29.09.2020 in Leipzig

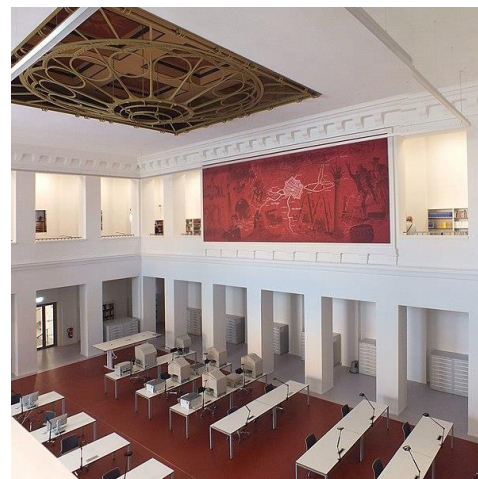
Erste Station des Tages war das Stadtarchiv Leipzig, wo die Teilnehmer:innen von Archivdirektor Dr. Ruprecht begrüßt wurden. In seinen Ausführungen umriss er die Arbeit des Stadtarchivs rund ein Jahr nach der feierlichen Eröffnung am neuen Standort. Er betonte die Notwendigkeit der spartenübergreifenden Zusammenarbeit von Archiven.

Anschließend wertete Frau Töpel die Berichte der Kolleg:innen über die coronabedingten Schließungen im Frühjahr aus und gab auch einen Überblick über die Arbeit des Sächsischen Wirtschaftsarchivs in dieser Zeit. Da Frau Hawich vom Thüringer Wirtschaftsarchiv (TWA) nicht teilnehmen konnte, übernahm Frau Töpel auch die Berichterstattung über die Arbeit des TWA, das nun seit 10 Jahren besteht und in diesem Zeitraum durch die engagierte Arbeit der Geschäftsführung und Mitarbeiter ein umfassendes Wachstum an Unternehmensbeständen, Sammlungen und Nachlässen aufweist.



Dann bot ein Rundgang mit der Leitenden Bestandsreferentin Frau Horn-Kolditz Gelegenheit, das Haus kennenzulernen. Das Gebäude ist 1923/24 als Messehalle errichtet worden, diente auch als Sportpalast und wurde nach 1945 mehrfach umgebaut für die Messeschauen der Sowjetunion und wird seitdem als Sowjetischer Pavillon bezeichnet. Nach langem Leerstand wurde es seit 2016 zum neuen Standort des Leipziger Stadtarchivs umgebaut. Die Teilnehmer:innen besichtig-

ten den Ausstellungsbereich, den großen Forschungsaal (Benutzersaal), die Restaurierungswerkstatt, die Magazine im neu errichteten Zweckbau und auch die Büroetage mit den großzügigen Räumlichkeiten.



Nach dem Wechsel des Tagungsortes nahmen die Teilnehmer:innen an einer Sonderführung durch die Ausstellung „WerkStadt Leipzig. 200 Jahre im Takt der Maschinen“



teil. Frau Landschreiber übernahm in Vertretung der Kuratorin Frau Dr. Sänger die Führung.

Die Ausstellung zeigt im Jahr der Industriekultur in Sachsen am Beispiel bedeutender Leipziger Firmen und Weltmarktführer wie Adolf Bleichert (später VTA/TAKRAF), Rudolph Sack (später VEB Bodenbearbeitungsgeräte, heute Amazone BBG) und Gebrüder Brehmer (später VEB Polygraph) die wechselhaften Entwicklungen von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Das Sächsische Wirtschaftsarchiv e.V. hat die Gestaltung der Ausstellung mit etlichen Leihgaben unterstützt, weshalb sich der Wechsel vom Stadtarchiv zum Stadtgeschichtlichen Museum auch anbot. Es wurde sehr gut deutlich, wie man mit moderner Museumstechnik auf einer relativ kleinen Ausstellungsfläche mit gestalterischen Mitteln durchaus den Eindruck einer Werkhalle erzeugen kann.

Quellen der Abbildungen: Wikipedia, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig